

Unbekannte(r) Autor(en), deshalb mit Vorsicht zu geniessen!

B I L D U N G

Wer vom Reich her denkend, glaubt, der junge Gräser sei in
als "Hinterwäldler" in provinzieller Dumpfheit und mittel-
alterlicher Enge aufgewachsen, der würde sich irren. Nicht nur
das ist Siebenbürgen: schneebedeckte Karpatengipfel, lachendes
Weinland, malerische Trachten und alte Tänze, ^{Strenge Kirchen- und Schulzucht.} das Spinnrad am
Kachelofen und der Getreidespeicher in der Kirchhofsmauer.
Kronstadt war schon damals die führende Stadt Siebenbürgens
in Handel und Industrie. Die Kronstädter Hüttengesellschaft
beschäftigte in ihren Kohlenwerken und Eisengruben ^{als Handwerker nach dem Roman die erste über die} dreitausend Arbeiter. Wie die meisten Siebenbürger wuchs Gräser ^{Stadt,}
^{in der Markthafen über die Straßen der Stadt und am besten ist.} drei- oder gar viersprachig auf. Deutsch als Muttersprache,
Ungarisch als Staatssprache, Rumänisch als die Sprache des
stärksten Volksteils und schliesslich ^{die Sprache}
der Zigeuner. ^{Dazu kamen für den Gymnasiasten noch die Schul-}
^{waren - die Unpa sind rumänisch - die Rumänen griechisch, Katholisch, die Tschaken ev.}
~~sprachen Latein und Griechisch, die Gr wenigstens in den Anfangsgründen~~
~~arten, verschiedene Sprachen lebten hier, in Eintracht und Eifer-~~
~~erlernt haben muss.~~
sucht auf engem Raum zusammen. Das fahrende Volk der Zigeuner,
die schweifenden Hirten der Rumänen, die ^{selbstbewussten} stolzen Bauern und
Handwerker der Deutschen, die jüdischen Händler, ungarische
~~offiziäre~~ Beamte und Militärs, nicht zuletzt das ~~Alte~~ auf alte
Freiheit stolze Volk der kriegerischen Szekler. Dazu Griechen
und Armenier, alle in ihren eigentümlichen Trachten. In keiner
siebenbürgischen Stadt findet man ein so buntes Strassenbild
wie gerade ^{Auf den lebhaften Markten treten} (hier) in Kronstadt. ^{die verschiedensten Nationen ihre}
^{waren fest, zahlreich und wechselläufig auf offener Straße. Ihre Häuser, die offen-}
^{hinüberblickt,}
I war a rechtes Dummerle, bekennt Gr von sich selbst, ^{der Stadt.}
ein Träumer war er und ist er ja geblieben bis zuletzt, er nannte
sich so, ja er schrieb sich so: **T. Räumler**, das war sein letzter
Name. **Traumstrohm! Traumseliger Thor!** - ^{In dieser figurat. Anlage} So schloss sich der
Kreis. ~~maxmagxbest~~ ^{darin} mag er bestärkt worden sein von seiner
Mutter, **dem herzensguten Mütterchen**, warmfühlend und beseelt, wie
der Sohn
er sie schilderte; eher als vom Vater sprach er von ihr und trug
ein rührendes ^{ihr} ~~verslein~~ ^{den} von der Mutter vor, worin vom Herzenskammerlein
die Rede war.

Unserem Vater gleichsam als Instinkt eignende Lauterkeit seines Wesens gab~~m~~ unsrem Hause ein unvergessliches Gepräge heiterer Harmonie, selbstverständlicher Ordnung und in sich ruhender Lebensbewegung. fourniere

zu

Meine Mutter gehörte einer vor allem Draussen behüteten gefühlvollen Jugendzeit. Sie war allgegenwärtig wie das gütige Licht. Ihr Wirklichkeitssinn, ihre uns oft fast erschreckende Selbsthingabe von unerschöpflicher Milde.

Unser religiöses Empfinden entfaltete sich am regelmässigen Besuch des Gottesdienstes und im vollzug der uns immer teuren Abend- und Morgengebete mit der Mutter.

er-

vor meinem rückstastenden Erinnern steht ein blasser hochgeschossener Knabe mit schlankem Hals, wässrig blauen Augen und wirrem in die Stirn gestrichnem braunem Haar, ein Knabe, der seine Altersgenossen weder durch Frühreife, noch durch besondere Begabung auf irgendeinem Gebiete überragt. Er ist nicht ohne Eigensinn, in seinem Verhältnis zur Welt noch vollkommenes Kind, doch vermag er mit grosser Geschicklichkeit sich allen Anforderungen von aussen zu entwinden, jedem Zwang, der nicht deinem eignen Inneren entstammt, rasch wieder zu entschlüpfen. Was später Anlass für viele Sorgen und Kümernisse werden sollte, die Schule, war noch völlig bedeutungslos, die dort gebotenen Kenntnisse liessen gleichgültig, die Leistungen genügten, überstiegen aber nicht den Durchschnitt. Zur Welt des Altertums war noch keine Pforte aufgetan. Im Gegenteil: damals wie noch lange Jahre nachhher blieb die Antike infolge der unergiebigsten Trockenheit ihrer gelehrten Vermittler fremd wie aus kaltem Gips und abstossend für die erwachende Phantasie, die sich weit lieber dem Dunkel gotischer Kathedralen zuwandte, sich heimischer fühlte im überschäumend bunten Treiben mittelalterlicher Städte und Burgen.